

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 32

**Illustration:** Die verschwundene Scheidewand  
**Autor:** Schöllhorn, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die verschwundene Scheidewand

Zeichnung von Hans Schoellhorn



Wir baden froh am schönen Strand. Wir liegen hier im Angesicht  
 Gefallen ist die Scheidewand. der ganzen Welt beim Tageslicht  
 und — Mutter Erde wankt noch nicht.

## Das Familienbad

Es ist bekannt, daß auf der argen Welt  
 Dem einen dies, dem andern das gefällt.  
 Und keine Einrichtung, sei sie auch noch so fein,  
 Wird jedermann zugleich willkommen sein.

„Familienbad“, versteht der junge Fant,  
 „Ist in der Tat ein Idealzustand“  
 Und jeder Backfisch, sei er noch so jung,  
 Zeigt fürs Familienbad Begeisterung.

Nur unmoderne Eltern und Moralpedanten,  
 Philister, Polizisten und bebrillte Tanten,  
 Die sind entfremdet ob dieser Baderei  
 Und finden, daß sie sehr — unzüchtig sei.

Infolgedessen herrscht ein böser Streit  
 In dieser Sache jede Sommerzeit,  
 Ein jeder glaubt, er sei allein im Recht  
 Und andre Meinung sei moralisch schlecht.

Kein Ende ist dabei vorauszusehen,  
 Denn alle bleiben hart auf ihrer Meinung stehen.  
 Inzwischen naht gottlob der Saisonschluß,  
 Wo das Familienbad — verschwinden muß.

Stefan Dsch